Was Lehrerinnen und Lehrer über psychische Belastungen und Störungen wissen sollten.

-Einsatz von e-Learning in der Lehrerbildung –

Prof. Dr. Schulte-Körne & Dr. Stephanie Berner

1. Ziele, Zielgruppen und Produkt

Abb.1: Möglichkeiten des differenzierten und gemeinsamen Lernens

1. **Informationen über Störungsbilder, psychische Belastungen sowie ihre Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten**
2. **Informationen über diagnostische Möglichkeiten als Lehrkraft den speziellen Entwicklungsbedarf zu erkennen – Darstellung der typischer Erscheinungsformen**
3. **Training der Diagnosekompetenz**
4. **Unterstützungsmöglichkeiten zur Entlastung im Unterricht**
5. **Exemplarische unterrichtliche Beispiele**
6. **Selbst erleben, erproben, adaptieren und sich (weiter-) entwickeln**

Abb.2: Alle am Bildungsprozess Beteiligten

Alle Phasen der Lehrerbildung:
1. **Lehrende**
2. **Lehrkräfte und Lehramtsanwärter**
3. **Studierende**

Abb.3: Responsives Design der webbasierten Anwendung

E-Learning Module zu ausgewählten psychischen Belastungen und Störungsbildern:
1. **Wissensvermittlung und Übung**
2. **Fallvignetten zur Anwendungsübung**
3. **Material**

2. Hintergrund

Abb.4: Überblick über Schüleranteile (vgl. Klemm 2015)

1. Psychische Auffälligkeiten belasten
- Bei jedem fünften Kind (20,2 Prozent) zwischen 7 und 17 Jahren Hinweise auf psychische Belastung
- 10 % der Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 7 und 17 Jahren haben ein behandlungsbedürftige, psychische Erkrankung in Deutschland
- 27,9 % der Eltern schätzen ihre Kinder als auffällig ein.

(vgl. KiGGS Basiserhebung 2006 sowie KiGGS 1.Welle 2012).

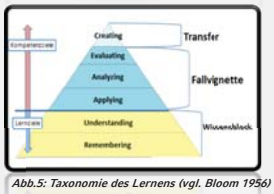


Abb.5: Taxonomie des Lernens (vgl. Bloom 1956)

2. Simulationen helfen, um Wissen und Fähigkeiten in einem realistischen Kontext anzuwenden
- Schulung der Hypothesenbildung und Diagnosekompetenz
- Schulung der Wahrnehmungs- und Analysefähigkeit unter kontrollierter Bedingung
- Bindeglied zwischen Theorie und Praxis sowie Transfer evidenzbasierten Wissens in die unterrichtliche Handlungspraxis

Abb.6: Zusammenhang e-Learning und Lernen

3. Rekonstruktion der Erfahrung
- durch temporalen Perspektivenwechsel
- Feedback auf eine ausgewählte Handlungsoption
- Reflexion der eigene Erfahrung und des eigene Handels anhand biografischer Aspekte

4. Implikationen für Handlungen in der Zukunft
- Symptome erkennen
- Ursachen verstehen
- Reaktionen einordnen
- Ressourcen aktivieren

3. Vorgehen & Maßnahmen

Abb.7: Vorgehen angelehnt an DO-ID-Modell (vgl. Niegemann et al. 2009, ADDIE-Modell) sowie 4C/ID-Modell)

Planung:
- Analyse, Design, Development
- Implementierung und Evaluation
- Berücksichtigung von Wissenskompelierung, Vorwissen/Voraussetzungen, Induktion und Elaboration in jeder Ebene

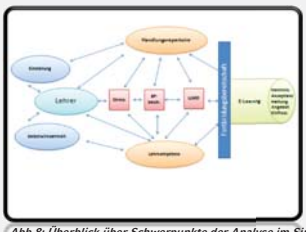


Abb.8: Überblick über Schwerpunkte der Analyse im Sinne eines Needs-Assessments (vgl. Meffert et al. 2012)

Zielgruppen-, Bedarfs-, Anforderungs- und Nutzungsanalyse:
- Orientierung an den Nutzern
- Adaption der Ergebnisse in den Entwicklungsprozess der e-Learning-Module

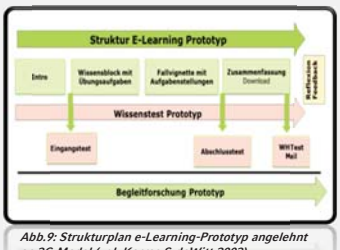


Abb.9: Strukturplan e-Learning-Prototyp angelehnt an 3C-Model (vgl. Kerres & deWitt 2003)

Prototypendesign:
- Content
- Construction
- Communication/Interaction
- sowie Flowcharts und Storyboard

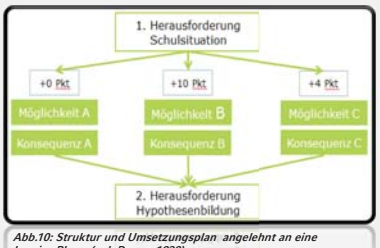


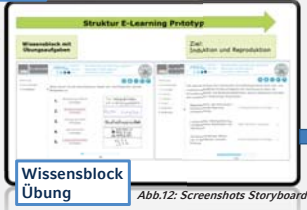
Abb.10: Struktur und Umsetzungsplan angelehnt an eine Inquiry-Phase (vgl. Dewey 1938)

Inquiry-Phase mit audiovisuelle Fallvignetten:
- durch simulierten/authentischen Szenen Multimodalität und -perspektivität des Unterrichtens genauer erfassen
- präzise Analysen und Diagnosen ermöglichen

4. e-Learning mit PSYCH.e

Initiation (Re-)Aktivierung

Abb.11: Screenshots Storyboard



Wissensblock Übung

Abb.12: Screenshots Storyboard

Transfer

Anwendung Reflexion Feedback

Abb.13: Screenshots Storyboard

5. Evaluation

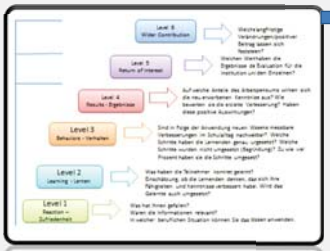


Abb.14: Erweiterte Evaluationsschritte angelehnt an das Evaluationsmodell (vgl. Kirkpatrick 1998)

Einschätzung
e-Learning-Modul als Maßnahme geeignet, den Transfer vom Lernen zur Verhaltensänderung zu vollziehen

6. Ausblick

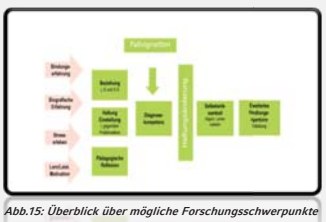


Abb.15: Überblick über mögliche Forschungsschwerpunkte

Begleitende Fragestellungen:
- Entwicklungsbedingung der spezifischen Lehrerkompetenzen
- Einfluss der Qualität der Qualifizierung der Lehrkräfte auf Lernergebnisse der Schülerinnen und Schüler

Literaturauszug

Kerres, M., & De Witt (2004). Pragmatismus als theoretische Grundlage für die Konzeption von e-learning. In: D. Treichel & H.O. Meyer (Hrsg.): Handlungsorientiertes Lernen und e-Learning. Grundlagen und Beispiele. München: Oldenburg Verlag
Meffert, H.; Burmann, Chr.; Kirchgeorg, M. (2012). Marketing. Grundlagen Marktorientierter Unternehmensführung; Konzepte - Instrumente - Praxisbeispiele. 11., Überarb. und erw. Aufl. Wiesbaden: Gabler (Meffert-marketing-edition).
Niegemann, H. M. (2009). E-learning Instruktionsdesign. DO-ID Modell.
https://www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Bildung/139-2015_BST_Studie_Klemm_Inklusion_2015.pdf aufgerufen am
https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/BildungForschungKultur/Schulen/Schulen.html aufgerufen am
https://www.kjp.med.uni-muenchen.de/forschung/legasthenie/ueberblick.php06 aufgerufen am

Kontakt

Prof. Dr. med. Schulte-Körne & Dr. phil. Stephanie Berner
Klinikum der Universität München
Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Internet: www.kjp.klinikum.uni-muenchen.de